# Leben aus der Krönung! Ein Wegbegleiter durch das Jahr 2021







#### Einleitungsgebet

Liebe Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt,

vereint mit allen berufstätigen Frauen auf der ganzen Welt kommen wir mit dankbaren Herzen, um dir als Königin der Frauen der ganzen Welt in unserem Hausheiligtum erneut die Krone anzubieten. Wir tun dies in Gemeinschaft, aber auch ganz persönlich.

Wir bitten dich, hilf uns in dieser turbulenten Zeit, unser Frausein neu zu entdecken, und es echt christlich und authentisch zu leben. Schau mit liebevollem Blick auf uns herab. Hab Erbarmen mit all dem, was nicht so gut war, wo wir gefehlt haben, wo wir schwach waren. Erbitte uns die Gnade, im Liebesbündnis neu anzufangen, denn wir wissen:

"Heiligkeit besteht in dem Mut, jeden Tag neu anzufangen." J. K.

## Mít dír íst Leben mehr, María

#### **Impuls**

""Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei!" Auch die Gottesmutter will nicht allein sein. Das ist eben das große Gesetz: Gott wirkt immer durch Zweitursachen. Die Gottesmutter wird vom Heiland als Werkzeug benutzt, sie hat die Aufgabe, dem Heiland mitzuhelfen, seine Züge den Menschenseelen einzuprägen. Sie braucht aber auch ihrerseits Werkzeuge, und wir glauben, als solche berufen zu sein. Als Werkzeug in der Hand der Gottesmutter wollen wir an der Christusgestaltung der Welt mitarbeiten. Nicht nur christusgestaltete, sondern auch christusgestaltende kleine Marien wollen wir werden. Was soll die Aufgabe unserer Liga sein? Wir wollen der Gottesmutter mithelfen, Christus in den Seelen zu gestalten, dass alles die Gestalt Christi bekomme. (...)

Wie hat die Gottesmutter das gemacht? Nachdem sie ihr Fiat gesprochen, trägt sie den Heiland über das Gebirge und ist im Hause des Zacharias christusgestaltend tätig beim Kinde, beim Mann und bei der Frau. Wie klingt es so tief und wohltuend: Als die Gottesmutter kommt und Elisabeth grüßt, "hüpft das Kind im Mutterschoße auf" - es wird christusgestaltet. Und Elisabeth? Sie "wird vom Heiligen Geiste erfüllt", erkennt die Größe der Gebenedeiten unter den Weibern, und sie singt ein Loblied auf die Größe der Gottesmutter: "Selig bist du, die du geglaubt hast!" Spüren Sie, daß auch die Base Elisabeth christusgestaltet wird und in Christus und aus Christus heraus das Leben wieder neu sieht?" J. K. aus dem Vortrag am 6.0ktober 1945

#### Zum Nachdenken

- Wie hat Maria meine Tage heute bereichert?
- ➤ Ich gehe heute "über das Gebirge" um das Leben meines Nachbarn reicher zu machen.
- > Ich singe das Magnifikat und denke über alle Gnaden nach, die von Maria erhalten habe.



Nímm uns an der Hand und forme uns mehr und mehr nach deinem Bild, du Königin unseres

Herzens, María.

#### **Impuls**

"Auch ich weiß, dass ungezählt viele Menschen der Begegnung mit Schönstatt eine vollständige Reformierung ihres Lebens verdanken. Ich weiß, wie viele Priester immer wieder erklären: was wären wir ohne Schönstatt! ... Aber das sage ich ebenso: Was geworden, was durch mich geworden, ist geworden durch unsere liebe Dreimal Wunderbare Mutter von Schönstatt.

Darf ich Ihnen einmal in einzelnen Etappen erklären, wie und was da im Einzelnen am Werden und am Werken war? Sie hat mich persönlich geformt und gestaltet von meinem 9. Lebensjahre an. ... Wenn ich zurückschaue, darf ich sagen: ich kenne keinen Menschen, der einen tiefergehenden Einfluss auf meine Entwicklung ausgeübt hat. Millionen Menschen zerbrechen daran, wenn sie so auf sich selbst

gestellt sind, wie ich das gewesen bin. Ich musste vollständig innerseelisch allein aufwachsen, weil eine Welt in mir geboren werden musste, die später weitergetragen und weitergeleitet werden sollte. Hätte meine Seele Fühlung gehabt mit der damaligen Kultur, wäre ich irgendwann einmal persönlich gebunden gewesen, dann könnte ich heute nicht so ganz bestimmt sagen, dass meine Erziehung lediglich ein Werk der Gottesmutter war, ohne jeden tiefergehenden menschlichen Einfluss. Ich weiß, dass ich damit viel sage. "J. K. Aus den Vortrag vom 1935

#### Zum Nachdenken

Jesus hat uns seine Mutter als unsere Mutter gegeben, "weil er nicht will, dass wir ohne Mutter gehen", weil er weiß, wie sehr wir eine Mutter brauchen und welch großes Geschenk es ist, eine Mutter zu haben und als Kind an ihrer Hand den Weg zu gehen. So Papst Franziskus.

Freue ich mich immer wieder darüber, dass ich neben meiner irdischen Mutter auch eine himmlische Mutter habe, die meinen persönlichen Weg mit mir geht?

Manche wehren sich dagegen, Kind zu sein und als Erwachsene an der Hand der Mutter zu gehen, obwohl in jedem von uns immer ein Stück Sehnsucht nach dem Kind steckt und nach dem Evangelium Kind-sein Voraussetzung für den Eintritt in das Himmelreich ist.

Maria ist die Aktive; sie ist es, die auf uns zukommt, die uns anspricht, uns beim Namen nennt. Nicht laut; sie überrollt uns nicht; sie drängt sich nicht auf. Sie spricht uns leise an in der Sprache des Herzens, in der Sprache der Liebe und der Einladung. Und sie nimmt uns an der Hand, weil sie unsere Mutter ist und es auch sein will. Sie weiß, dass wir oft eigensinnig und eigenwillig sind. Doch sie zieht sich nicht zurück. Im Gegenteil: Sie hebt uns auf, wenn wir gefallen sind. Sie ist Mutter.

Sagen wir ja zum Geist des Kind-seins? Gehen wir mutig an IHRER Hand durch unser Leben? Wissen wir uns in unserem Kind-sein von IHR gehalten?

Im Krönungsgebet bitten wir, uns von Maria an die Hand nehmen und führen zu lassen – nicht nur zu unseren Heiligtümern. Nicht nur gestern und heute zum Gebet am Gnadenort und zur Begegnung mit ihrem Sohn Jesus Christus; nein, sie lädt uns werbend ein, uns ihr anzuvertrauen, uns von ihr führen und uns von ihr nach ihrer Gestalt immer mehr zu glaubenden, hoffenden und liebenden Menschen formen und erziehen zu lassen; uns von ihrer Liebe zu ihrem Sohn anstecken zu lassen: ja, Jesus Christus mit ihrer Hilfe in uns immer mehr Gestalt werden zu lassen.

➤ Lasse ich zu, mich formen zu lassen? Auf welchem Weg, lasse ich mich von IHR formen zu IHREM Bilde? Habe ich die Bereitschaft mich korrigieren zu lassen? Darf es mir etwas kosten?

Auszüge aus: Predigt von Erzbischof em. Dr. Robert Zollitsch anlässlich der, 20.09. 2015.



Wir wollen sehen wie du, hören wie du, sprechen

wie du, verstehen wie du, vergeben wie du, vor allem

lieben wie du!

#### **Impuls**

"Liebe schenken und Liebe annehmen

Dadurch, dass ich liebe und richtig angenommen werde, dadurch wächst in mir selber der Persönlichkeitskern, dadurch werde ich selber erst ich, wirklich ich. Wenn Menschen einander gern haben, sehen Sie, dann schließt das ja nicht nur in sich, dass ich mich verschenke, ich möchte auch gehabt werden. Ein einfältiger, fast kindhafter Ausdruck: ich möchte gehabt werden, ich möchte aufgenommen werden. Und sehen Sie, was ist nun schwerer, mich zu verschenken oder jemand richtig anzunehmen? Wenn mich jemand, auch in der natürliche Ebene, richtig anund aufnimmt, richtig gern hat, dann sollten sie einmal sehen, es gibt meiner Überzeugung nach nichts, was im

Menschen den Persönlichkeitskern so stark entfaltet, wie wahre, echte Liebe." USA Terziat, I (1952), 124-125 aus: Joseph Kentenich: Wachstum zur Fülle. ein Jahreslesebuch. Patris Verlag S.95

#### Zum Nachdenken

Was genau bedeutet das für mein Leben heute?

> Ich möchte Sehen wie Du:

Was habe ich denn heute bewusst wahrgenommen?
Was sehe ich, wenn ich mich ansehe? Was sehe ich,
wenn ich meine Mitmenschen betrachte?
Was sehe ich, wenn ich mich in meinem Zuhause
umsehe – ist das königlich?

► Ich möchte hören wie Du:

Auf was höre ich? Wem höre ich zu? Welche Worte nehme ich ernst und setze sie in meinem Leben um? Welche Nachrichten höre ich und höre doch nicht zu? Welche Nachrichten berühren mich, wenn ich sie höre?

Höre ich nur das, was offensichtlich ist?

Ich möchte sprechen wie Du:
Wie spreche ich über mich und mein Leben?
Wie spreche ich über und mit Anderen?

Was erzähle ich weiter – was verschweige ich den Anderen?

Spreche ich über das, was mir wichtig ist? Teile ich es mit Anderen? Spreche ich über meinen Glauben? Wie ist meine Sprache – königlich?

Ich möchte verstehen wie Du:

Heißt verstehen für mich, dass der Andere so sein muss wie ich?

Versuche ich mich in die Welt des Anderen einzufühlen, um zu verstehen?

Zeige ich Interesse, um zu verstehen?

Ich möchte vergeben wie Du:

Kann ich mir selbst vergeben, wenn ich an meine Schwächen denke?

Gebe ich auch meinem Gegenüber eine neue Chance?

Wem habe ich noch nicht vergeben und möchte ihn heute der Barmherzigkeit Gottes empfehlen?

Kann ich im Anderen – auch in seinen Schwächen und

Fehlern – Gottes Angesicht erkennen?

Ist die Vergebung eine Königstugend in meinem Lehen?

Vor allem aber lieben wie Du:
Lieben heißt annehmen - ohne wenn und aber.

Lieben heißt, mein Herz zu öffnen für den Anderen. Wem schenke ich meine Liebe?

Zeige ich Gott meine Liebe? Ist meine Liebe wirklich selbstlos oder dient sie als Mittel zum Zweck? Bin ich dankbar für die Liebe, die ich geschenkt bekomme? Kann ich Liebe zulassen, weiß ich mich angenommen, "gehabt"?

#### <u>Praktische Anwendungsfragen oder Punkte</u>

- Ich höre bewusst die Nachrichten und nehme die Anliegen in mein Gebet aut.
- Ich nehme mir Zeit bewusst etwas Schönes zu sehen und zu entdecken und teile es mit Anderen.
- Ich schenke Menschen, die mir nahestehen ein kleines Zeichen der Liebe und Freundschaft.
- Ich bete für die Menschen, denen ich noch nicht verziehen habe und empfehle sie der Barmherzigkeit Gottes an.
- Ich sehe bewusst in den Spiegel, um mich als geliebtes Königskind wahrzunehmen und anzunehmen.

# Wir danken für alle Gnade, die wir heute geschenkt bekommen haben und die wir weiterschenken durften.

#### **Impuls**

"Wofür sollen wir danken? Für die großen Gesetzmäßigkeiten unserer Familiengeschichte, die sich auch in der Geschichte der Liga verwirklicht haben. Es mögen zwei Gesetze sein, die einer besonderen Erwähnung würdig sind.

Das eine Gesetz: Diejenigen, die in den letzten Monaten hier waren, haben sich des Öfteren Kunde bringen lassen dürfen von dem Gesetz der geöffneten Tür. Gott hat jeweils durch die Verhältnisse der Familiengeschichte den Weg gewiesen. Das große Ziel stand von Anfang an fest, ähnlich wie beim Apostel Paulus. Paulus wollte alle Menschen Christus, dem Haupte, eingliedern. Unser Ziel war von Anfang an unbeeinflusst immer dasselbe: Schaffung des neuen

Menschen und der neuen Gemeinschaft! Was der liebe Gott mit Rücksicht auf dieses Ziel jeweils verwirklicht wissen wollte, hat er durch scheinbare Zufälligkeiten, durch scheinbare Nebensächlichkeiten - wir sagen im Sinne des Apostels Paulus "durch das Gesetz der geöffneten Türe" - uns kundgetan. Nicht so, als wäre die Türe von Anfang an sperrangelweit geöffnet gewesen. Oft war es nur ein kleiner Spalt. Aber Gott hat das Türchen jeweils geöffnet. Er hat uns eingeladen, durch das Türchen hindurchzuschreiten.

Gesetz der geöffneten Tür! Das Wort müssen wir schreiben über den Anfang der Frauenbewegung und damit auch über den Anfang unserer Liga. ... Wofür sollen wir also dankbar sein? Für die beglückende Tatsache, dass auch die Liga nach dem großen Gesetz der geöffneten Tür, nicht nach menschlichem Erklügeln geworden, entstanden, gewachsen und bis zu einer gewissen Vollendung ausgereift ist.

Nun ein zweites Gesetz! Auch das kennen wir, und wir sollen uns wieder bewusst werden in großer Dankbarkeit: Et exaltavit hurniles! Die Niedrigen erhöht er. "Du bist's, der größte Werke nur durch die Kleinsten tut,"

Was wäre aus Schönstatt geworden ohne die Abbilder der Gottesmutter, ohne unsere Frauenbewegung? ... Ich danke auch von Herzen allen, die sich durch die Gottesmutter nach ihrem Bild haben formen lassen. Ich danke allen, die ein Stück ihrer Lebensaufgabe und -kraft diesem Werk geschenkt haben. Gott segne sie alle! Und möge der Segen wieder und wieder Tausende und Abertausende in unsere Reihen hineinrufen." J.K. Auszug aus dem Vortrag am 9. Juni 1950 - bei der Feier des dreißigjährigen Bestehens der Schönstatt-Frauenliga

#### Zum Nachdenken

- Wofür möchte ich heute danken?
- Was hat mein Leben durch Schönstatt gewonnen?
- ➤ Welche Frauen habe ich in und durch Schönstatt kennen gelernt?
- Schreibe jemanden bewusst ein Dankes Brief.



Zeige uns Wege, heute in unserer Welt, Maria zu sein; an unserem Arbeitsplatz, in unserer Familie und im Freundeskreis, in unserer Pfarrei, bei den Nachbarn, in guten und schlechten Tagen.

#### **Impuls**

"Wir haben ja so häufig gesprochen von den Wallfahrtsgnaden. Eine der wesentlichen Wallfahrtsgnaden ist ja die seelische Wandlung. Wenn also Eva in uns schöpferisch in Ave gewandelt werden soll, dann wird die Gottesmutter zweifellos das Ihrige dazu beitragen. So häufig wir das Bild der lieben Gottesmutter, unserer Dreimal Wunderbaren Mutter und Königin von Schönstatt, auf uns wirken lassen, wird aus dem Herzen die Bitte quillen: Mutter wäre ich doch wie du! Oder: Mutter wäre ich doch Du!

Es ein Zentralanliegen auch für muss unsere Selbsterziehung werden: Es lebe die kleine Maria, es lebe die kleine Ave nach dem Vorbilde der großen Ave, und nieder mit der Eva! Natürlich setzt das wohl auch voraus - von menschlicher Seite aus betrachtet - dass wir das Bild der lieben Gottesmutter uns des öfteren erklären, deuten lassen, setzt voraus, dass wir auch gern etwas über die Gottesmutter lesen. Erinnern wir uns etwa an Josef Engling, wie das für ihn eine Regel war, die er Tag für Tag beachtet hat: Jeden Tag ein weniges lesen über die Gottesmutter. Das Ideal, das mir vorschwebt, das Ideal, das der liebe Gott uns allen geschenkt, das Ideal, das wir, zumal in der heutigen verworrenen Zeit, verwirklichen sollen, will auch gekannt werden, will auf diese Weise tiefer in uns eingehen, damit es auch in uns Leben und Gestalt gewinnt." J.K. aus dem Vortrag an die SchönstattMJF 05.06.1966

#### Zum Nachdenken

Wünsche ich mir so zu sein wie Maria, gibt es eine Eigenschaft, die mich besonders anzieht, die ich gerne in mir ausprägen möchte?

- Versuche ich einen marianischen Lebensstil auszuprägen, der alle Facetten meines Alltags umfasst
- > Bete ich darum eine kleine Maria zu werden, bin ich offen für Gnade der Wandlung?



## Zeige uns, Königin, wo unser Einsatz für dich heute gebraucht wird.

#### **Impuls**

"Ich meine, wir wollen und sollen auch weiter bei dem Großen bleiben, was Gott uns bisher angeboten und was er durch uns in der Welt gewirkt hat und weiterwirken will. [...] Die Linie, die wir bisher in unserem Leben gezogen haben, soll mutig weitergeführt werden. [...] Es gab einmal eine Zeit, da meinte die breite Öffentlichkeit, Geschichte würde nur von Männern gemacht. Das ist verkehrt. Auch die Frau hat Geschichte gemacht und soll heute mehr denn je die Schicksale der Welt machtvoll beeinflussen. Nur müssen wir erwarten und darauf hinarbeiten, dass sie ihr Wesen nicht verliert, dass die Frau ihre Sendung sucht und findet in der Ausprägung ihrer Wesensart.

Wo liegt die Aufgabe, die wir als Frauen in der nächsten Zeit [...] haben? Metaphysisch gesehen ist die Frau eingestellt auf das Traditionelle, auf das Hüten, Wahren und Bewahren des

Guten. [...] Mannesart ist es, mehr vorzustürmen, mehr durch Geist zu wirken, Frauenart, durch Seele und Herz; es ist ihr eigen, Heimbringerin zu sein. Mir scheint, es ist unsere große Aufgabe, dass wir das Traditionsgut unserer Familie hüten und bewahren. [...] Was wollen wir hüten? [...]

- a) Wir hüten und bewahren unser Sendungsbewusstsein im Schoße der allerheiligsten Dreifaltigkeit. Wir halten daran fest, hüten und bewahren das Bewusstsein, dass wir der Gottesmutter unser Sein als [Berufstätige Frauen] verdanken. [...]
- b) Hüten und bewahren wir für die Familie unser kleines Heiligtum. Alles mag versinken und vergessen werden wir hüten das Plätzchen Erde und halten fest daran, wie an unserer angestammten Heimat. [...]
  Wir wahren und hüten das Gnadenkapital [...]
- c) Wir wirken auch in der Öffentlichkeit unter jüngeren Mädchen und unter der Frauenwelt nicht durch peripheres Erfassen; nein, wir wollen unsere wesenhafte Frauen- und Seinsart den kommenden Generationen übermitteln, eine Jungfräulichkeitsund Mütterlichkeitsbewegung hineinleiten in die heutige Zeit. [...]

d) Sehen wir, was wir zu hüten, sorgfältig zu hüten haben. Wer weiß, was für Schwierigkeiten noch kommen! Wir halten treu an unserem Gnadenbild fest [...]

Wir haben Ja gesagt, Gott hat durch uns gewirkt in den verflossenen Jahren, er will nach dieser Richtung auch weiter durch uns wirken." J. K. aus dem Festvortrag zum 10jährigen Bestehen der Apostolischen Frauenbewegung, 08.12.1930

#### Zum Nachdenken

- Wo bin ich in meinem Lebensbereich gefragt, als Frau meine Sendung, meine Art einzubringen?
- ➤ Welche Werte möchte ich "hüten und bewahren"?
- Was ist mir wichtig in Schönstatt und wie findet das konkreten Ausdruck in meinem Alltag?



Wir sind bereit und wollen es wagen, heute mit dir

neu anzufangen, hier und jetzt.

Im Heiligtum sind wir beisammen ...

#### **Impuls**

"Der zweite Akzent: Mehr ernstmachen mit dem Heute... Sagen wir besser, das Heute und Jetzt ist von ganz großer Bedeutung. Ich könnte mir sehr gut vorstellen, dass sie, sie das hören und ein klein Familienbewusstsein haben, sich sagen, wenn das von Anfang an war und wir nun einen neuen Anfang gründen dürfen, dann wollen wir das auch so machen! Es könnte das ein klein wenig das Herz warm machen: ich möchte wirklich heilig werden. Heiligkeit schließt alles Edle und Große in sich. Aber wir wollen da ehrlich sein, es geht ihnen und auch mir so, es geht uns allen so: Wir sind zu schnell bereit, das Ernstmachen mit dem wirklichen Heiligwerden auf die lange Bank zu schieben. Das Morgen ist das Faulkissen für viele

von uns. Das Morgen ist eigentlich auch das Todesurteil über wirkliches ernstes Ringen und Streben...

Merken sie nicht von welcher Bedeutung das Heute sein könnte und müsste? Merken sie nicht, wie nüchtern gesundes Heiligkeitsleben und -streben wird? Wie aller Dunst wegfällt? Was heißt das: Heute? Das heißt, von morgens früh bis abends spät muss ich mich fragen: Wie kann ich das heiligmäßig machen? Was denn? Ob das Essen, Trinken, Spielen, Frohsinn ist, jeden Akt muss ich heiligmäßig setzen, das heißt möglichst vollkommen, aus einer großen Liebe heraus tun....

Denken sie bitte einmal daran, wie in unser schlichtes Bundesgebet auch das Heute in ganz eminenter Weise eingebaut ist: "O meine Gebieterin, o meine Mutter, dir bringe ich mich ganz dar, und um dir meine Hingabe zu bezeigen, weihe ich dir heute meine Augen..."

Morgen geht es wieder von neuem an. Heute habe ich meine Aufgabe zu lösen und den Schutz der Gottesmutter zu gewärtigen."

JK 21./22. Januar 1939 Vorträge in der Schweiz

#### Zum Nachdenken

- Bin ich bereit heute neu anzufangen und wie ein Königskind zu leben?
- Spüre ich, dass Maria bei jedem Neuanfang mit dabei ist?
- Glaube ich, dass wir uns untereinander durch Gebet und Gnadenkapital stärken und unterstützen können?



## Wir bieten dir unser Hausheiligtum als Thronsaal an. Wirke du von dort aus durch uns

und mit uns.

Nimm diese Krone an als Dank und Bitte.

#### *Impuls*

"Sie ist Königin nicht nur kraft des Übertragungsrechtes, sondern auch Königin kraft der Krönung. Die Gottesmutter wurde, nachdem der Heiland sie in den Himmel aufgenommen, gekrönt. Deswegen haben auch wir den starken Drang, ihr Zepter und Krone zu schenken.

Königin ist sie geworden kraft des Wahlrechtes. Königin der Welt, Königin des Vaterlandes, Königin der Herzen. ... Und sehr sinnig haben wir uns dann sagen lassen: Man hat ihr Krone und Zepter genommen, und wir hier in Schönstatt, wir sehen unsere Aufgabe darin, ihr beides wiederzuschenken. Gekrönt soll sie werden, das Zepter soll sie wieder in die

Hand bekommen. Deshalb wissen wir, weshalb wir ihr huldigen dürfen und müssen. ... Worin soll denn nun unsere Huldigung bestehen? ... Ich will einmal vorsichtig vier Akte namhaft machen, und Sie müssen sich dann selber fragen, ob Ihr Herz durch diese vier Akte dargestellt ist.

a) der Akt einer ganz hingebenden Liebe

Wir wollen uns nicht irremachen lassen durch den Wertsturz in der heutigen Zeit und Welt. ...

#### b) der Akt einer kraftvollen Nachahmung

... Wir wissen das, die Liebe hat nicht nur eine verähnlichende, sondern auch eine vereinigende Kraft. Die Kraft der Liebe heißt Lebensübertragung. Ist es darum nicht selbstverständlich, wenn ich mein Herzblut, meine Liebe für die Königin der Welt hingebe, dass dann etwas von dem königlichen Sein der Gottesmutter lebendig übertragen wird nicht nur auf meine Gesinnung, sondern auch auf mein ganzes Gebaren? ...

#### c) der Akt einer unentwegten Treue

Wir geloben sie nicht nur einmal. "Unser Leben unserer Königin", das sollte und müßte an sich Dauerzustand für uns sein und bleiben. …

#### d) der Akt eines sieghaften Eroberungswillens

... "Gehet hinaus, steckt die Welt in Brand!" die Welt unseres eigenen Innern, die Welt derer, die sich Schönstätter nennen. Aber auch jeder, der mit uns in Berührung kommt, muss etwas von dem Feuer spüren, etwas von dem Glanz merken." J. K. aus der 3. Ansprache zur Nachfeier des 25. Schönstattjubiläums am 20. 10. 1940

#### Zum Nachdenken

- Die Gottesmutter, Königin in meinem Zuhause! Bin ich mir dieses Reichtums bewusst?
- Überlasse ich das Zepter für mein Leben, für alles was ich tue, wirklich meiner Königin?
- ➤ Heute schenke ich die Krone ganz bewusst als Dank für ... / als Bitte für ...



## Nimm Besitz von unseren Hausheiligtümern,

von unseren Herzen.

Sei du die Königin der Frauen der ganzen

Welt,

gerade jetzt in diesen herausfordernden Zeiten.

#### **Impuls**

"Meine lieben Ligistinnen! Ich darf Sie heute ... begrüßen.

'Wieder daheim!'? ... Ich meine, das dürfen wir auch so deuten: Wir haben Heimat gefunden in edlen Menschenherzen. Viele von Ihnen haben einander noch nie gesehen. Aber dadurch, dass wir alle an demselben Ort, an denselben Idealen hängen, wissen wir, dass wir auch die Herzen einander geöffnet haben, wissen wir, dass wir ein Anrecht haben auf das Schönste, was es außer dem Gottesherzen auf Erden gibt: Auf das Herz eines edlen Menschen ... Heute sind wir beieinander. Und selbst. wenn

wir uns noch nie gesehen haben, spüren wir: Wir sind daheim! ... 'Wieder daheim!' ... Wir wissen, jedes Herz, dem wir hier begegnen, schlägt warm für uns; ... jedes Schönstattkind öffnet für das andere sein Herz ... Die Welt ist auseinandergerissen durch Hass ... Uns bindet ein Band, das geheimnisvolle Band der Liebe. Wir gehören zusammen, sind ein Herz und eine Seele. 'Seht, wie sie einander lieben!' ... Wir sind untereinander und beieinander; wir wissen, ... wir haben Herzen, die für einander schlagen." J.K. aus den Vortrag vom 03.09.1945 an die Frauenliga

#### Zum Nachdenken

- ➤ Am 8.8.2020 bist Du, liebe Gottesmutter, von Schönstatt aus zur Königin aller Frauen der ganzen Welt geworden gerade jetzt genau zu diesem kritischen Zeitpunkt der Menschengeschichte! In unseren Hausheiligtümern, daheim in unseren Wohnungen über den ganzen Erdball verteilt hast Du in Welt-Dimension Deine Königsherrschaft angetreten. Merken wir das?
- Wie sieht diese Königsherrschaft in meinem Leben / in der Welt / jetzt aus? Was erhoffe ich mir von Ihr? Das sag ich Ihr.

- Bin ich ihr Untertan? ihre Dienerin? ihre kleine Magd? – ihre geliebte Tochter? – ihre Prinzessin? Was / wer / wie möchte ich für Sie sein?
- Was darf sie von mir erwarten fordern?
- Was lasse ich mir von ihr schenken?
- Möchte ich ihr etwas schenken?
- ... unser Herz in Deinem HerzVater, wir schenken Dir unser Herz.

Alles was mich bewegt lege ich am Ende eines jeden Tages vor Dich hin – schreibe vielleicht Einiges auf und lege es in den Krug und schenke den Tag, die Menschen, meine Erlebnisse mit ihnen im Hausheiligtum dem Vater.



Benütze uns als dein Werkzeug, damit wir "Marianische Hotspots" sein können, um Wellen des Glaubens in die Welt hinaus senden

zu können:

Wellen der Beheimatung, der inneren Wandlung und der Sendung.

María, lass uns dír ähnlich werden.

#### **Impuls**

"Ich schließe mit dem Gedanken, der mir kam, als ich in der Gnadenkapelle kniete. Ich sehe es als ein wirklich gottgewolltes Omen an, daß die Weihe dieses Hauses stattfindet an dem Hochfeste Maria Himmelfahrt, an dem höchsten Marienfeste des Kirchenjahres. Und wie ich drunten über dem Bilde die Worte las: Sersus Mariae

nunquam peribit! Ein Diener Mariens wird nie zugrunde gehen! da dachte ich mir: Es wird auch die apostolische Bewegung, die von hier ausgeht, nicht zugrunde gehen. Die Gottesmutter wird ihre Arbeit segnen!"

So schließen wir denn im Geiste die Reihen und wiederholen in tiefer Demut, großer Innigkeit und kraftvoller Einsatzbereitschaft zwei Worte, die von historischer Bedeutung geworden sind. Das eine heißt: Unser Leben unserer Königin! Das andere heißt: Laßt uns sterben für unsere Königin!

Das erste führte uns weit zurück in die Geschichte Kastiliens. Königin Isabella kämpfte einen zehnjährigen heftigen Kampf gegen die Mauren. Nur langsam ließen die eingefleischten Christenfeinde sich zurückdrängen. Schließlich hatten sie sich nur noch in einer einzigen Festung verschanzt. Sie konnten es nicht verschmerzen, daß sie unter der Regierung einer Frau so geschlagen wurden. Einer von ihnen wagte es, über Isabella öffentlich Hohn und Spott auszugießen. Das ergrimmte all die edlen Ritter und Vasallen der Königin und entflammte ihren Mut bis zum äußersten, so daß sie sich in die Schlacht stürzten mit dem Rufe: Unser Leben unserer Königin! Und bald war die Festung genommen. So soll auch

künftig unsere Parole heißen: Unser Leben unserer Königin!" J.K. 2 Gründungsurkunde 18.10 1939

#### Zum Nachdenken

#### Mein Leben aus der Krönung

➤ In Gedanken knie ich im Heiligtum

Wie versuche ich, tägliche geistig oder wie bei mir

persönlich, ins Heiligtum zu gehen und zu beten.

Besonders das Gehet:

"Im Geiste knie ich vor deinem Bilde, du Dreimal Wunderbare, Starke, Milde, vereint mit allen, die sich dir geweiht und für dein Reich zu sterben sind bereit. Wir wollen uns in deinem Bilde spiegeln und unser Liebesbündnis neu besiegeln. Mach uns, dein Werkzeug, dir in allem gleich, bau überall durch uns dein Schönstattreich." [K.

#### Unser Leben unsere Königin

➤ Bei dem Gebet "Lass uns gleichen deinem Bild, ganz wie du durchs Leben schreiten, stark und würdig schlicht und mild, Liebe, Fried und Freund verbreiten. In uns geh durch diese Zeit mach für Christus sie bereit.

- Bewusst nachfragen, wo habe ich heute
  Liebe verbreitet/Frieden verbreitet/Freude
  verbreitet?
- Wie möchte ich der Gottesmutter ähnlich werden und somit auch in meinem Umfeld beeinflussen-Auch Königlich zu sein.
- Versuche ich bei den Begegnungen mit meinen Mitmenschen, jetzt besonders unter der Maske, mit den Augen zu lächeln?
- Bin ich offen genug die Anliegen meiner Familie, Freunden und Mitmenschen zu hören und ihnen zuzuhören? Auch in dieser schwierigen Zeit?
- ➤ Benehme ich mich "königlich"?



## Voller Freude, Dankbarkeit, Hoffnung und

## Liebe möchten wir unser Christsein, unser

### Schönstattsein,

## echt und authentisch leben.

#### *Impuls*

"Mein Lebensbuch – ein Buch der göttlichen Weisheit und Liebe.

Wir müssen dieses Lebensbuch Gottes lesen lernen und immer wieder darin lesen. Das ist die Vorbereitung zur Meisterung schwieriger Situationen.

Wir müssen lernen ein frohes, herzhaftes Ja zu Gottes Lebensplänen zu sagen aus 3 Gründen:

1. "Gott ist Vater, Gott ist gut, gut ist alles was er tut." – Immer wieder die Leiter anlegen, bis wir das Erkennen.

- 2. "Wo im Besitz der ewigen Güter in Ruhe leben die Gemüter." Die Güter als solche erkennen, die Gott uns schenkt und dankbar sein.
- 3. "Wo schnell der Zauberstab der Liebe in Freude wandelt alles Trübe." Gott benützt oft kleine Dinge, um uns sein Liebe zu zeigen. Nicht immer stimmen unsere Erwartungen mit seinen Gaben überein.

Wenn ich mich Maria weihe, opfere ich ihr alles. Sie weiß um meine Liebe. Sie schenkt mir ihre ganze mütterliche Sorge und Liebe. Sie bewahrt mich, wenn Gott es so will, vor Leid oder sie versüßt das Leid. Wenn wir über und hinter allen Dingen und Ereignisse die Weisheit und Liebe Gottes sehen, dann sind wir immer und überall froh und fidel." J. K. aus Unsere marianische Sendung 6. Vortrag in Ennabeuren Seite 45ff.

"Wir wollen echte Frauengestallten darstellen, Abbilder der Gottesmutter, ihr geweiht. Aber gleichzeitig wollen wir auch alle, die mit uns gehen und stehen, die uns Anvertrauten, diejenigen, die unter unserem Einfluss stehen, veranlassen, sich in ähnlicher Weise wie wir nach dem Bilde der Gottesmutter zu richten, jedoch nicht nur ein Abbild des Vorbildes zu sein, sondern sich gleichzeitig ihr zu schenken und zu weihen. ……..

Wie können wir es wagen, die Hand auszustrecken nach so hohen Zielen? Der Glaube an das Hereinbrechen der göttlichen Kräfte gibt uns das Recht, wieder und wieder nach den Sternen zu greifen.

.....Ich erwähle dich heute, du sollst meine Erzieherin, Königin, Fürsprecherin und Muttersein. Du hilfst mir. Deine Aufgabe steht sonnenklar vor mir, und meine Aufgabe besteht darin, in etwa dir zu helfen, dir zur Verfügung zu stehen als ein schlichtes Werkzeug. So erwählen wir erneut die Gottesmutter durch die Weihe, durch das Liebesbündnis zur Herrin, Königin, Fürsprecherin und Mutter der ganzen Frauenfamilie und erwarten von ihr, dass sie uns schützt, wie eine Mutter das Kind schützt, und das sie als Königin in endloser Fülle und Macht das Füllhorn ihrer Gnade ausgießt über jede einzelne." J. K. aus Unser Gründer spricht zu uns Seite 195ff

#### Zum Nachdenken

➤ Sehe ich die vielen kleinen Freuden die ich geschenkt bekomme? Bedanke ich mich für diese Geschenke, die meinen Alltag doch so bereichern. (lege sie vielleicht in den Krug)

- Was ich für mich als wichtig erachte und danach handele, wirkt echt. Wenn Gott und die Gottesmutter in meinem Leben wichtig sind, pflege ich diese Beziehung? (durch Gebet, Betrachtung, Eucharistiefeier ect.)
- Sage ich mein JA zu den göttlichen Lebensplänen und gestalte ich mein Leben daraus?
- Bin ich mir bewusst, dass ich durch das Liebesbündnis mit Maria und dadurch mit Christus, am Heilsplan Christi mitwirken kann und darf? Schöpfe ich daraus Hoffnung für meinen Glauben, der mein Leben bereichert?



# Wir wollen lebendiger Tabernakel sein und Christus durch uns erfahrbar machen.

#### **Impuls**

"Wie ich mir erzählen ließ, wollen Sie, als Liga, für die Anbetungskirche den Tabernakel erstellen und stiften, und Sie selber wollen einen Tabernakel darstellen. Wer ist für uns die Verkörperung des Tabernakelideals? Das ist die Gottesmutter. So will auch ich hindurchschreiten durch das Leben als tapernaculum altissimi, als Tabernakel des Allerhöchsten, wie die Gottesmutter mit dem Kind auf den Armen. Von ihm, ihrem Kind, ihrem eigenen Sohne hat sie die Kindlichkeit gelernt. Was die Gottesmutter schon mitgebracht hat an kindlichem Sein, wurde noch überhöht durch ihren Kindessinn, der sich immer neu entzündete am Beispiel des Heilandes. Und wie die Gottesmutter, nach ihrem Beispiele, so sollen auch wir uns an den Heiland wenden. Durch die Gottesmutter wollen wir Kinder des Vaters sein. ... Es werde Maria! Wenn wir kleine Marien werden, kleine Marienwunder, dann sind wir die wir die geeigneten Kräfte, mit denen der liebe Gott die große Sendung Schönstatts erfüllen kann.

.... Wollen auch wir lebendige Tabernakel werden, wissen Sie, was dann unsere Aufgabe ist? Dann müssen auch wir dreimal wunderbar werden, dass will heißen: Wir müssen werden wunderbar christusgestaltete kleine Marien, wunderbar christusgestaltende kleine Marien, wunderbar christustragende kleine Marien." J.K. aus Vorträge am 23.09.1945 / 06.10.1945 Unser Gründer spricht zu uns

#### Zum Nachdenken

- > Ist die Gottesmutter für mich der vollkommenste Tabernakel?
- Gehe ich als kleine Maria, als Königskind, als lebendiger Tabernakel durch den Tag?
- > Lasse ich mir am Morgen mein Krönchen von der Gottesmutter überreichen?
- ...und wie gebe ich es am Abend zurück?
- Strahle ich etwas aus, dass Christus in mir lebt, dass die Gottesmutter in mir lebt, das ich ein Königskind hin?

Wenn ich mich heute mit Weihwasser segne, denke ich besonders daran, dass ich als Königskind auch ein lebendiger Tabernakel bin und Christus in die Welt trage!

"Maria, du des ewgen Königs edler Schrein, wie du lass mich ein heilger Tabernakel sein"



#### Schlussgebet

Königin Maria: Öffne meine Augen, damit ich das Gute und Schöne in den Menschen, denen ich heute begegne, entdecken kann. Lass mich die Goldkörner im Anderen suchen, damit das Gold unserer Krone neu glänzt.

Öffne meine Ohren für die leisesten Wünsche Gottes heute, und hilf mir, meinen Mitmenschen richtig und aufmerksam zuzuhören, damit die Juwelen meiner Krone neu leuchten.

Öffne meinen Mund, damit ich heute Worte der Liebe, der Vergebung und Ermutigung sprechen kann. Hilf mir, gütig und barmherzig zu sein so wie es einer Königin würdig ist.

Öffne mein Herz, damit ich die Freude im Leben entdecke und weitergebe. Damit meiner Krone hell strahlt.

Segne uns auf unserem	Weg und hilf uns,	mehr und	mehr	aus
unserem Ideal -	2	zu leben.		

O meine Königin ...

# Liebe um Liebe Treue um Treue Krone um Krone



